

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (GRÜNE)

vom 15. Mai 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Mai 2014) und **Antwort**

Tierversuche 2013

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Tiere wurden in Berlin im vergangenen Jahr in Tierversuchen verbraucht bzw. getötet?

Zu 1.: 2013 wurden nach den Meldungen gemäß der Versuchstiermeldeverordnung insgesamt 422.175 Wirbeltiere in Tierversuchen eingesetzt.

2. Welche Tierarten waren in welchem Umfang betroffen?

3. Wie haben sich die Tierversuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr verändert?

Zu 2. und 3.: Anzahl und Art der eingesetzten Tiere können der beigefügten Tabelle 1 entnommen werden.

4. Für wie viele Tierversuchsvorhaben wurde die Genehmigung versagt (nicht die aufgrund von Zeitablauf verfallenen Anträge auflisten)?

Zu 4.: Es wurde keine Genehmigung versagt.

5. Treffen Informationen zu, dass die zuständigen Behörden zwar die Möglichkeit zu unangemeldeten Kontrollen haben, darauf jedoch weitgehend verzichten, weil sie an einem Gespräch mit den anwesenden ExperimentatorInnen interessiert sind?

Zu 5.: Kontrollen von Tierversuchen können auch unangemeldet durchgeführt werden. Unangemeldete Kontrollen sind in der Regel jedoch nicht zielführend, da erforderliche Informationen nur von den Experimentatorinnen und Experimentatoren erhalten werden können und somit deren Anwesenheit erforderlich macht.

6. In welchen Forschungseinrichtungen gab es dennoch Beanstandungen durch die Kontrollbehörden?

Zu 6.: Beanstandungen gab es bei einem Unternehmen, der Charité, dem Deutschen Herzzentrum, der Humboldt-Universität, dem Max-Delbrück-Centrum und dem Umweltbundesamt.

7. Wie hoch ist das Verhältnis von Tierversuchsvorhaben in der Grundlagenforschung im Verhältnis zu herkömmlichen Tierversuchen?

Zu 7.: In der Grundlagenforschung wurden 2013 70% der gemeldeten Versuchstiere eingesetzt.

8. Wie hoch waren im Jahr 2013 die Kontingente für die Zucht von Labortieren, die den Versuchslaboren zur Verfügung standen?

Zu 8.: Dem Senat liegt nur die Anzahl der Tiere vor, die pro Jahr in Berlin gezüchtet werden dürfen. Wie viele Tiere tatsächlich gezüchtet werden, wird von der zuständigen Behörde, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), nicht erfasst.

Erlaubt ist somit die Zucht von 1.019.846 Mäusen, 123.890 Ratten, 1.790 Kaninchen, 107.150 Fischen, 665 Meerschweinchen, 2.910 Vögeln, 27 Hunden, 24 Katzen, 192 Schafen/Ziegen, 2.850 Gerbils, 1.500 Hamster, 42 Rinder, 2.570 Schweinen, 2 Pferden, 3.770 Amphibien/Reptilien und 1.222 anderen Säugetieren.

9. Ist dem Senat bekannt, dass 92% der im Tierversuch getesteten Medikamente nicht aufgrund wegen Wirkungslosigkeit oder ihrer Nebenwirkungen bei der klinischen Erprobung durchfallen, während die die durch Ersatzmethoden an isolierten menschlichen Organen gewonnenen Ergebnisse unmittelbar auf den menschlichen Organismus übertragen werden können und eine wesentlich höhere Durchfallquote besitzen?

Zu 9.: Nein. Dem Senat liegen hierzu keine Informationen vor.

10. Wie bewertet der Senat vor diesem Hintergrund die bevorzugte Förderung der Tierversuchsforschung mit Milliardensummen, während es für die Forschung an Ersatzmethoden nicht einmal eine Förderstruktur gibt und sich diese überaus effizienteren Forschungsmethoden mit mager dotierten Forschungspreisen oder Sonderprogrammen über Wasser halten müssen?

Zu 10.: Nach Kenntnis des Senats ist die Förderung der Forschung im biomedizinischen Bereich nicht auf Tierversuche gerichtet, sondern auf Forschungsvorhaben, die wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn u. a. über relevante Erkrankungen, Umweltgefährdungen oder in der Grundlagenforschung erwarten lassen. Neben Tierversuchen, die nach den gesetzlichen Vorschriften ethisch vertretbar und unerlässlich sein müssen, kommen im Rahmen dieser Forschungsvorhaben selbstverständlich auch Alternativmethoden zur Anwendung.

11. Wie bewertet der Senat den Umstand, dass die Berliner Wirtschaft ein großes Interesse an Ersatzmethoden zum Tierversuch hat, weil damit die Kosten gesenkt und genauere Ergebnisse erzielt werden können?

Zu 11.: Der Senat bewertet dieses Interesse positiv und geht davon aus, dass die Berliner Wirtschaft alle Möglichkeiten nutzt, an dieser Stelle Kosten zu sparen und auch zur Entwicklung von Alternativmethoden beizutragen.

12. Wie lange will es der Senat allein dem Verband der forschenden Arzneimittelhersteller und den Tierchutzverbänden überlassen, die Forschung an Ersatzmethoden durch einen Forschungspreis zu unterstützen?

Zu 12.: Der Berliner Forschungspreis zur Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche wird von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit dem LA-GeSo und dem Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VfA) ausgelobt und vergeben. Der Senat kann insofern nicht bestätigen, dass die Förderung der Erforschung von Alternativmethoden zum Tierversuch durch einen Forschungspreis allein dem Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (VfA) überlassen ist.

13. Welche Maßnahmen will der Senat ergreifen, um annähernd gleichberechtigte Förderstrukturen für die Forschung an Ersatzmethoden bereitzustellen, wie sie für die Tierversuchsforschung zur Verfügung stehen?

Zu 13.: Hierzu wird auf die Antworten auf die Fragen 2 und 11 der Kleinen Anfrage Nr. 17/12423 sowie zur Frage 6 der Kleinen Anfrage Nr. 17/10947 verwiesen.

14. An wie vielen Fachgebieten an Berliner Hochschulen und deren Einrichtungen wurden in den vergangenen drei Jahren Forschungen durchgeführt bei denen Tierversuche zum Einsatz kamen (bitte nach Hochschulen und Jahren ausweisen)?

Zu 14.: In den letzten drei Jahren wurden in 101 Fachgebieten/Einrichtungen der Charité, 12 Fachgebieten der Humboldt-Universität, 3 Fachgebieten der Freien Universität und 3 Fachgebieten der Technischen Universität Tierversuche durchgeführt.

15. An wie vielen Fachgebieten an Berliner Hochschulen und deren Einrichtungen wurden in den vergangenen drei Jahren Forschungen durchgeführt bei denen Ersatzmethoden zum Einsatz kamen (bitte nach Hochschulen und Jahren ausweisen)?

16. An welchen Fachgebieten an Berliner Hochschulen und deren Einrichtungen wurden in den vergangenen drei Jahren schwerpunktmäßig Forschungen an Ersatzmethoden durchgeführt und um welche Forschungsvorhaben handelte es sich jeweils?

Zu 15. und 16: Dazu liegen dem Senat keine Informationen vor.

17. Hält der Senat dieses Verhältnis in Bezug auf die Fragen 11, 12 und 13 für ausgewogen? Welche Maßnahmen will der Senat ergreifen und die Diskriminierung der Forschung an Ersatzmethoden zu beenden?

Zu 17.: Der Senat hält eine Stärkung der Erforschung von tierversuchsfreien Methoden und die Anerkennung alternativen Methoden vor allem zur Prüfung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Chemikalien und Arzneimitteln auf nationaler und internationaler Ebene für erforderlich. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage Nr. 13 verwiesen.

Berlin, den 30. Mai 2014

In Vertretung

Sabine Toepfer-Kataw

Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Juni 2014)

Tierzahlen nach Tierarten im Vergleich der Jahre 2011 bis 2013

Stand: 14.05.2014

Tierart	Code	Anzahl der Tiere			davon transgen			erneut verwendet		
		2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Maus	101	328.339	396.984	369.962	162.060	203.014	194.661	0	0	0
Ratte	102	34.936	30.656	26.340	2.727	3.046	2.413	0	0	0
Meerschweinchen	103	168	50	180	0	0	0	0	0	0
Hamster	104	277	246	219	0	0	0	0	0	0
Andere Nagetiere	105	676	568	752	0	0	4	0	0	0
Kaninchen	106	328	397	351	0	0	0	180	158	154
Katzen	107	0	0	19	0	0	0	11	0	0
Hunde	108	18	84	93	0	0	0	27	43	47
Frettchen	109	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pferde, Esel, Maultiere u. Maulesel	111	11	9	0	0	0	0	0	0	0
Schwein	112	675	1.005	768	0	0	0	0	0	0
Ziege	113	9	30	0	0	0	0	0	0	0
Schaf	114	64	165	113	0	0	0	0	0	0
Rind	115	52	29	70	0	0	0	0	0	0
Neuweltaffen	117	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Altweltaffe (außer Menschenaffen)	118	190	165	265	0	0	0	63	66	68
Andere Säugetiere	120	121	95	64	0	0	0	0	0	0
Wachteln	121	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Vögel	122	3.190	2.837	1.828	0	0	0	0	0	0
Reptilien	123	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Amphibien	124	254	46	970	0	0	0	0	0	0
Fische	125	5.953	2.797	20.181	737	285	1.092	0	0	0
Gesamt		375.261	436.163	422.175	165.524	206.345	198.170	281	267	269